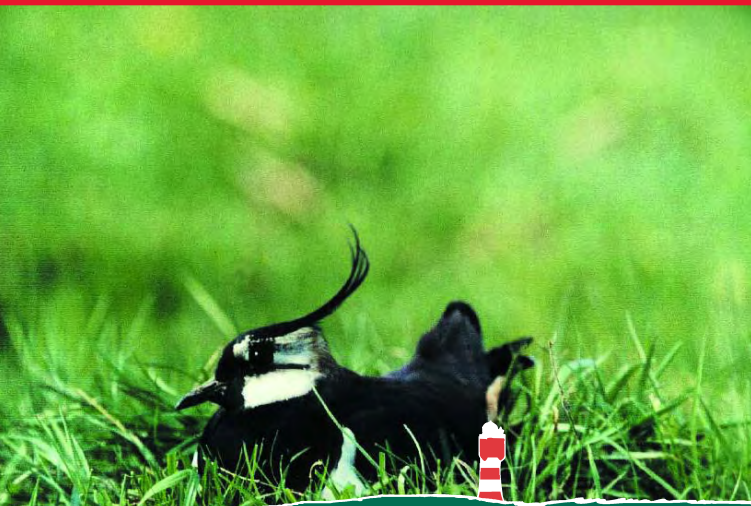


H A N D B U C H

Rüstringer Heimatbund e.V.
Landkreis Wesermarsch

GELEGESCHUTZ FÜR WIESENVÖGEL



IMPRESSUM

Handbuch – Gelegeschutz für Wiesenvögel

Herausgeber: Rühringer Heimatbund e.V., Hansingstr. 18, 26954 Nordenham
Landkreis Wesermarsch, Poggenburgerstr. 15, 26919 Brake

Nach der Vorlage “Veldgids Weidevogelbescherming” des Landschaftsbeheer Nederland
Text und Bearbeitung: **Hanneke Jansen, Aad van Paassen**
Textbearbeitung und Übersetzung: **Thomas Garden, Tim Roßkamp**

Bildquellen: **Erwin Booij, Bert Dijkstra, Roeleke de Gier-Zwiers, Jan van der Geld, Astrid Kant, A. Liosi, Jan Nagel, Foto Natura (J. van Arkel, D. Ellinger, O. Moedt, W.H. Klomp, P.P.de Nooijer, G.F.J. Tik), Aad van Paassen, Jan Stronks, Archiv Landkreis Wesermarsch**

Illustrationen:

Vogelarten: **Tom Pick**

Prädation: **Wim van Overbeeke**

Gestaltung: **Studio Hans Lemmens, Amsterdam**

Druck: **Sieghold Druckerei Nordenham**

Ausgabe: **Rühringer Heimatbund e.V., 2005**

Gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft im Rahmen des Modell- und Demonstrationsvorhabens “Regionen aktiv – Land gestaltet Zukunft”

Gelegeschutz und landwirtschaftliche Arbeiten Gelegeschutzaktivitäten im Jahresverlauf | Landwirtschaftliche Arbeiten im Jahresverlauf

Nester suchen – Schritt für Schritt

Vogelarten

Uferschnepfe | Kiebitz | Austernfischer | Rotschenkel | Großer Brachvogel | Bekassine | Bläßhuhn | Fasan | Feldlerche | Flußregenpfeifer
Kampfläufer | Knäkente | Krickente | Löffelente | Rebhuhn | Reiherente | Säbelschnäbler | Sandregenpfeifer | Schafstelze | Schnatterente
Stockente | Teichhuhn | Wiesenpieper

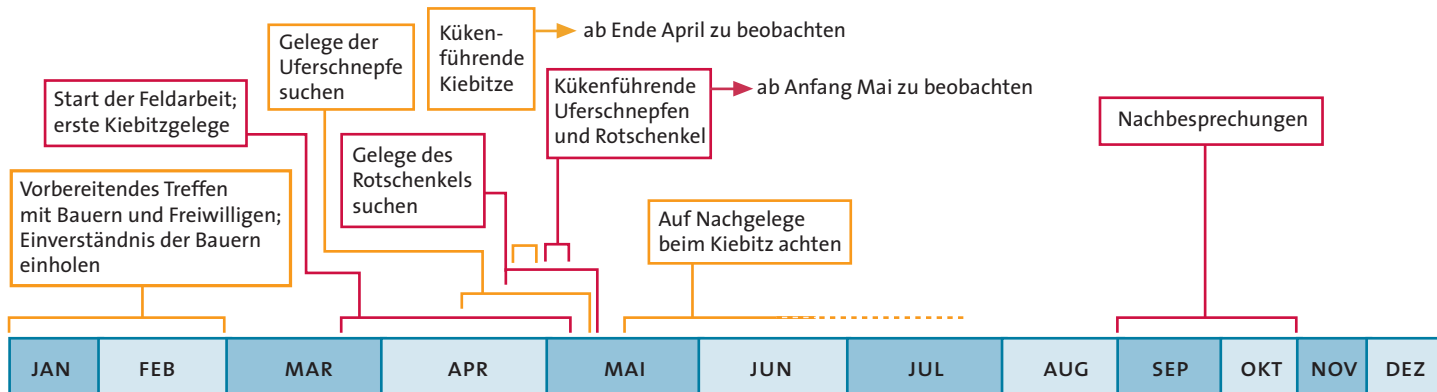
Die Nestmarkierung

Gelegeschutzmaßnahmen Im Grünland | Auf dem Acker | Vorschläge zum Schutz der Küken

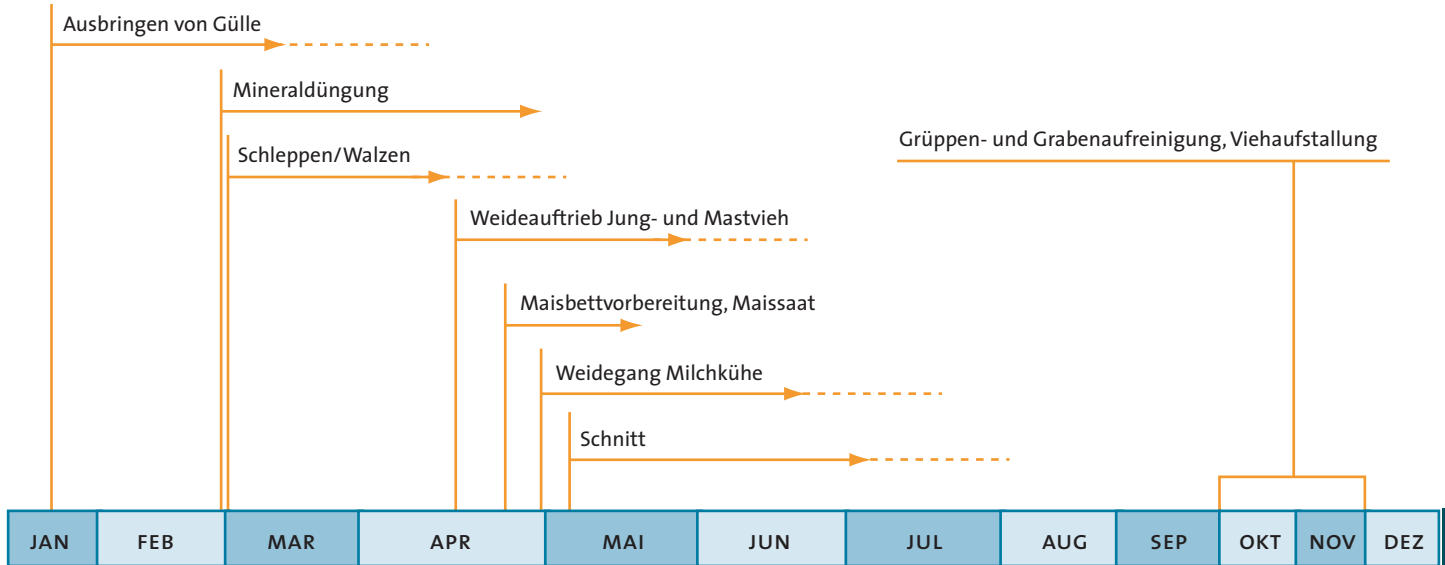
Brutverlauf Schlupferfolg und Verlustursachen – Schritt für Schritt | Schlupferfolg und Verlustursachen (Illustrationen) | Prädation

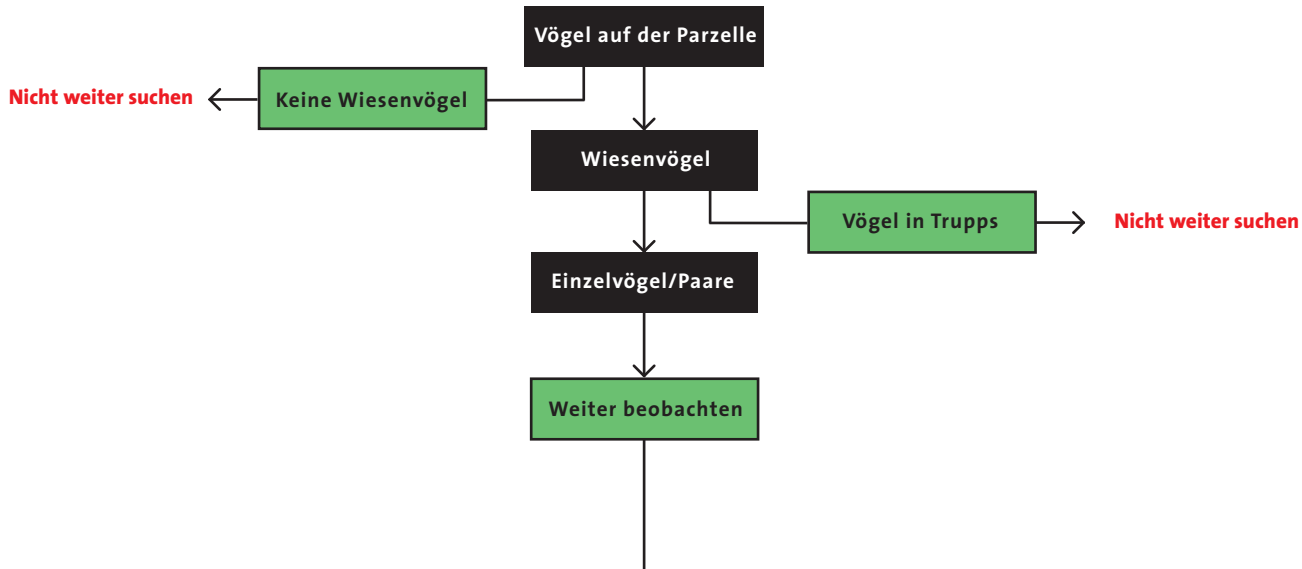
Gelegeschutz in der Stollhammer Wisch/Landkreis Wesermarsch

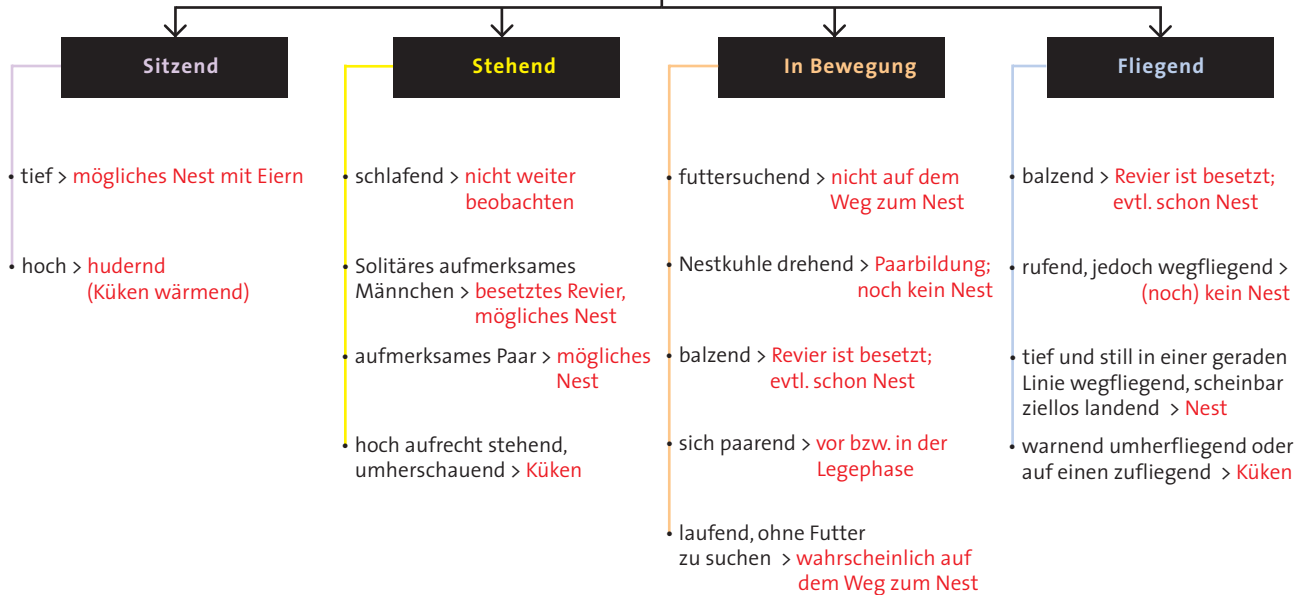
Allgemeine Informationen zum Landschaftsbeheer Niederland



Landwirtschaftliche Arbeiten im Jahresverlauf









Uferschnepfe männlich



Uferschnepfe weiblich



Neststandort



Nest mit Eiern



Ei



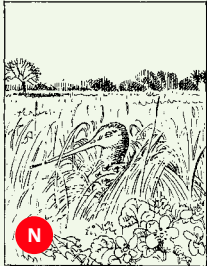
Nest nach Schlupf

- Brutzeit** Ende März bis Juni
- Brutdauer** 24 bis 25 Tage
- Anzahl Eier** In der Regel 4 Eier
- Eiergröße** 54,7 x 37,3 mm (Im Durchschnitt)
- Merkmale des Nestes** Flache Mulde mit feinem Pflanzenmaterial ausgebaut.
- Neststandort** Im Grünland oft auf Stellen mit längerem Gras (Geilstellen), selten auf Acker.
- Besonderheiten** Der Vogel zieht die Spitzen der Gräser um das Nest herum, so dass er oft mit seinem Nest in einer Art Höhle zu sitzen scheint. Am Ende der Brutperiode bleibt der Vogel (auch bei Stress) sehr fest auf seinem Nest sitzen. In diesem Fall bei einer Kontrolle den Vogel nicht vom Nest jagen, sondern in Ruhe weiterbrüten lassen!

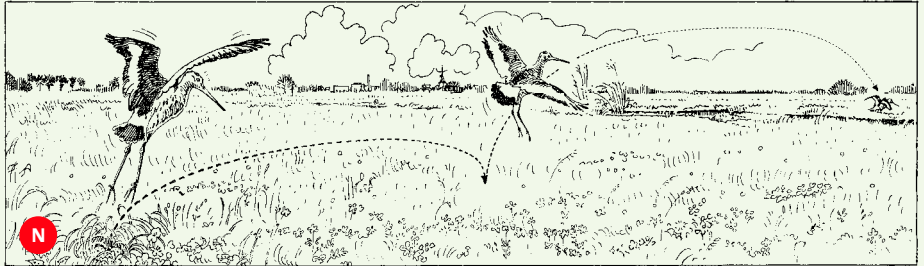
Das Verhalten der Uferschnepfe beobachten!



R



N



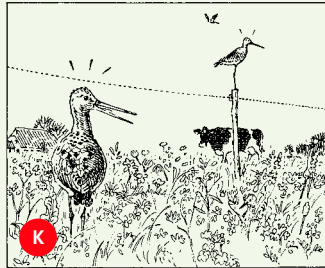
N



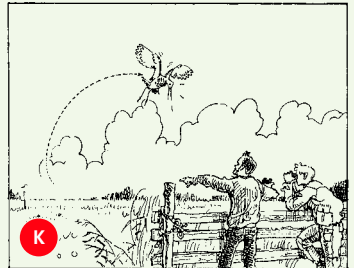
N



S



K



K

R = Vogel hat ein Revier und möglicherweise schon ein Nest (Balzflug und "Flügel hoch" Signal).

N = Vogel hat ein Nest: (Sitzt auf dem Nest, oft vollständig im Gras verborgen; Vogel fliegt ohne Laut weg; landet zunächst wieder in der Nähe, fliegt danach weiter weg Vogel läuft zum Nest zurück ohne Futter zu suchen).

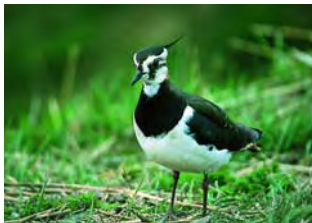
S = Sonstiges Verhalten (Futtersuche/Schlafen)

K = Vogel führt Küken: (Vogel ist sehr aufmerksam und schaut sich ständig nach möglichen Gefahrenquellen um; fliegt Scheingriffe auf Personen in der Nähe mit typischem Ruf (Gritta, Gritta)).

Kiebitz



Männchen



Weibchen



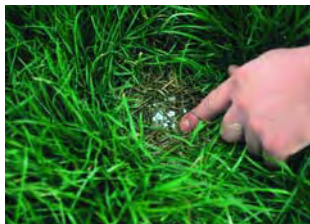
Neststandort



Nest mit Eiern



Ei



Nest nach Schlupf

- Brutzeit** Mitte März bis Juli
- Brutdauer** 26 bis 28 Tage
- Anzahl Eier** In der Regel 4 Eier
- Eiergröße** 47,1 x 33,7 mm (Im Durchschnitt)
- Merkmale des Nestes** Flache Mulde, ausgekleidet mit wenigen Grashalmen etc..
- Neststandort** Auf dem Grünland oft an einer Stelle mit wenig bzw. keinem Grasbewuchs, manchmal entlang von Gräben. Auch auf dem Acker (hauptsächlich auf Maisacker, Wintergetreide etc.).
- Besonderheiten** Bei der Nestsuche vor allem auf das vom Nest weglaufende oder das direkt vom Nest auffliegende Weibchen achten!

Das Verhalten des Kiebitz beobachten!



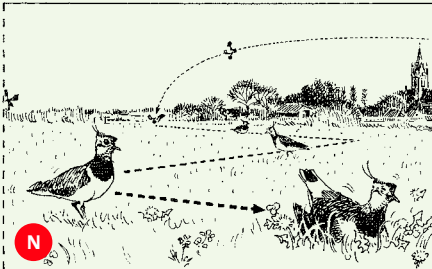
R



N



S



N



K



K

R = Vogel hat ein Revier und möglicherweise schon ein Nest (Revierkonflikt).

N = Vogel hat ein Nest: (Sehr aufmerksames Männchen, Weibchen sitzt tief auf dem Nest; und läuft in gerader Linie von dem Nest weg, fliegt danach ohne Laut tief weg; Läuft zurück zum Nest ohne Futter zu suchen).

S = Sonstiges Verhalten, nicht auf Brut hindeutend (Futtersuche).

K = Vogel führt Küken: (Vogel ist sehr aufmerksam und schaut sich ständig nach möglichen Gefahrenquellen um; Flug mit hängenden Beinen).

Austernfischer



Austernfischer (Männchen und Weibchen nicht zu unterscheiden)



Neststandort



Nest mit Eiern



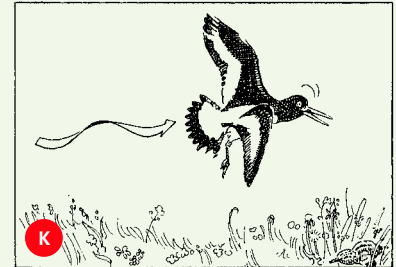
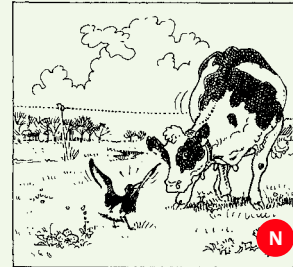
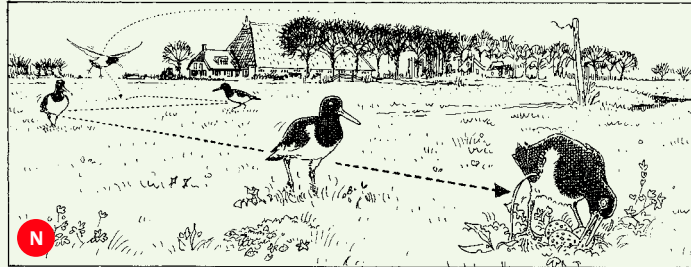
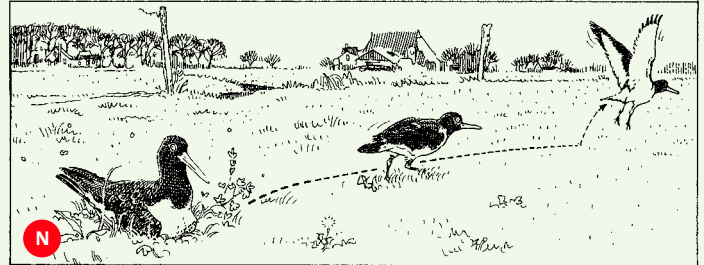
Ei



Nest nach Schlupf

- Brutzeit** Mitte April bis Juli
- Brutdauer** 25 bis 27 Tage
- Anzahl Eier** In der Regel 3, oft auch 4 Eier
- Eiergröße** 57,0 x 40,0 mm (Im Durchschnitt)
- Merkmale des Nestes** Flache Mulde, zumeist ohne Nestmaterial.
- Neststandort** Nest überwiegend im Grünland an kahlen Stellen. Oft auch auf Ackerland.
- Besonderheiten** Der Vogel ist auf dem Nest gut zu sehen. Brütet zur Ablenkung manchmal auch zum Schein. Auf heimlich weglaufende Vögel achten. Manchmal ist der Laufweg zum Nest im Aufwuchs zu erkennen!

Das Verhalten des Austernfischers beobachten!



R = Vogel hat ein Revier und
möglicherweise schon ein Nest.

N = Vogel hat ein Nest: (Vogel sitzt auf dem Nest, Er läuft zuerst schnell
ohne Laut vom Nest weg; rennt und fliegt dann weg, Läuft zurück zum
Nest ohne Futter zu suchen; Verleiten und Imponiergehabe).

S = sonstiges Verhalten- deutet nicht
auf Brut hin (Austernfischergruppe;
Paar bei der Futtersuche).

K = Vogel führt Küken: (fliegt heftig warnend umher).

Rotschenkel



Rotschenkel



Neststandort



Nest mit Eiern



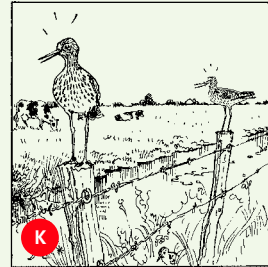
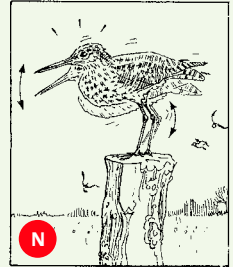
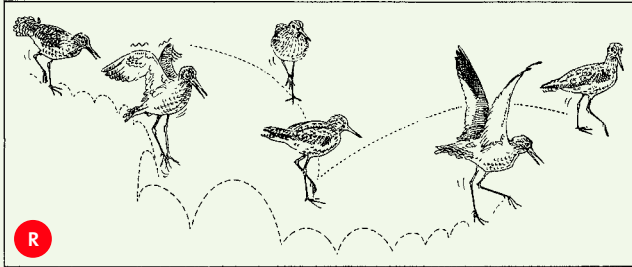
Ei



Nest nach Schlupf

- Brutzeit** Mitte April bis Juni
- Brutdauer** 22 bis 25 Tage
- Anzahl Eier** In der Regel 4 Eier
- Eiergröße** 45,3 x 31,6 mm (Im Durchschnitt)
- Merkmale des Nestes** Eine gut verborgene Höhle im Gras. Ausgekleidet mit feinem Pflanzenmaterial.
- Neststandort** Überwiegend auf Grünland.
- Besonderheiten** Der Vogel 'flechtet' die Grashalme über das Nest wie eine Art Zelt. Dies ist in halb hohem Gras oft nicht zu sehen. Nest befindet sich oft in direkter Nähe eines Kiebitz- oder manchmal auch eines Uferschnepfenestes.

Das Verhalten des Rotschenkels beobachten!



R = Vogel hat ein Revier und möglicherweise schon ein Nest (Männchen läuft mit zitternden Flügeln hinter dem Weibchen her (noch kein Nest)).

N = Vogel hat ein Nest: (Vogel fliegt ohne Laut von Nest auf; Vogel sitzt auf einem Weidepfehl oder am Grabenrand und „nickt“; Vogel fliegt häufig mit einem kurzen Ruf bis in die Nähe des Nestes und schleicht ohne Futter zu suchen zum Nest hin.

S = Sonstiges Verhalten- nicht auf Brut hindeutend (“Wieselalarm”).

K = Vogel führt Küken: (Kontinuierlich rufendes Paar).

Großer Brachvogel



Großer Brachvogel



Neststandort



Nest mit Eiern



Ei



Nest nach Schlupf

Brutzeit Ende März bis April

Brutdauer 27 bis 29 Tage

Anzahl Eier In der Regel 4 Eier

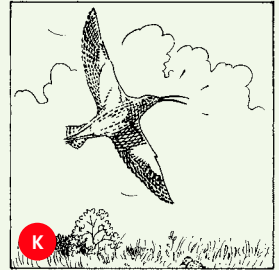
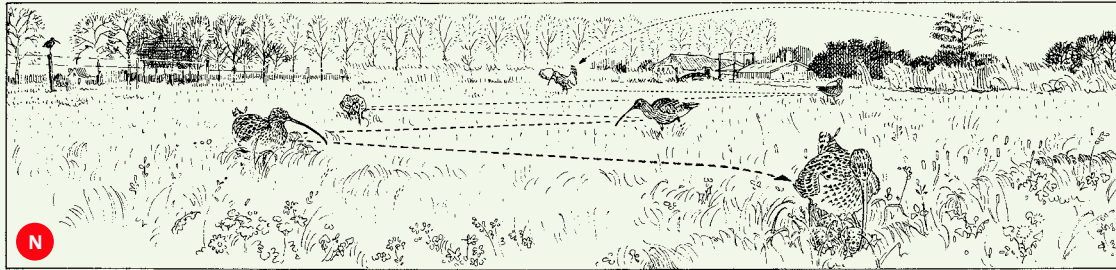
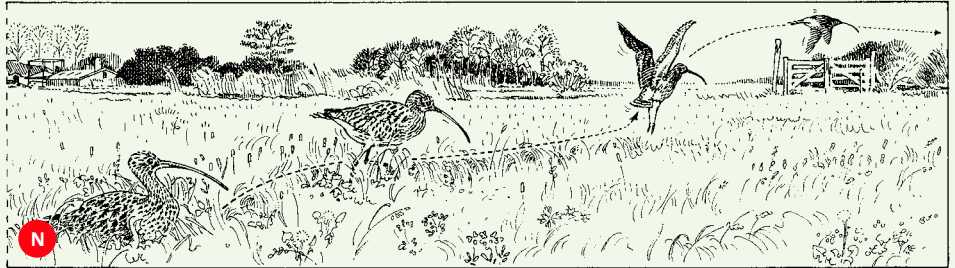
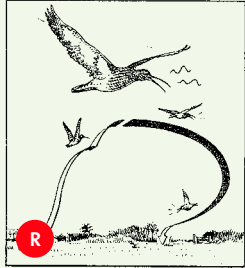
Eiergröße 67,6 x 47,9 mm (Im Durchschnitt)

Merkmale des Nestes Großes, freies und offenes Nest.

Neststandort Im Grünland oft auf Sand bzw. Moor.

Besonderheiten Nestplatz ist oft schwierig zu entdecken; der Vogel fliegt oft sehr früh auf oder bleibt sehr lange auf dem Nest sitzen.

Das Verhalten des Großen Brachvogels beobachten!



R = Vogel hat ein Revier und möglicherweise schon ein Nest (Männchen im Balzflug).

N = Vogel hat ein Nest: (Aufmerksames Männchen, Vogel sitzt auf dem Nest, läuft ohne Laut weg und fliegt dann weg, Vogel läuft ohne Futter zu suchen zum Nest zurück).

K = Vogel führt Küken: (Vogel fliegt laut warnend umher).

Bekassine



Bekassine



Nest mit Eiern



Ei

- Brutzeit** Ende März bis Ende Juli
- Brutdauer** 19 bis 21 Tage
- Anzahl Eier** In der Regel 4 Eier
- Eiergröße** 39,3 x 28,6 mm (Im Durchschnitt)
- Merkmale des Nestes** Mulde in höherer Vegetation oft in der Nähe von Wasser, ausgekleidet mit trockenen Grashalmen.
- Neststandort** Auf feuchtem Grünland mit unterschiedlich hohem, teilweise verzögertem Pflanzenaufwuchs und in gemähten Röhrichten.
- Besonderheiten** Auffallender Balzflug mit "meckerndem" Geräusch (Himmelsziege). Beim Bewachen des Nestes sitzt der Vogel oft auf einem Pfahl und macht ein "tickendes" Geräusch. Nicht territoriale Vögel verschwinden nach dem Auffliegen in weiter Ferne.

Bläßhuhn



Bläßhuhn



Neststandort



Nest mit Eiern



Ei

Brutzeit	April bis Juli
Brutdauer	2 Wochen
Anzahl Eier	5 bis 8 Eier
Eiergröße	52,6 x 36,2 mm (Im Durchschnitt)
Merkmale des Nestes	Offenes Nest auf einem Berg von grobem Pflanzenmaterial.
Neststandort	Nest in flachem Wasser oder an der Grabenkante. Manchmal auch im Grünland.
Besonderheiten	Mehrere Gelege pro Jahr.

Fasan



Fasanenhahn



Nest mit Eiern



Ei

Brutzeit	April bis Mai
Brutdauer	22 bis 27 Tage
Anzahl Eier	6 bis 16 Eier
Eiergröße	45,9 x 36,0 mm (Im Durchschnitt)
Merkmale des Nestes	Mulde, ausgestattet mit Gras.
Neststandort	In hohem, überständigem Gras, Brachzonen etc..
Besonderheiten	Nest schwierig zu finden, ein Hahn hat mehrere Hennen.

Feldlerche



Feldlerche



Nest mit Eiern



Ei



Nest mit Küken

Brutzeit Ende März bis Juni. 2 bis 3 Gelege pro Jahr.

Brutdauer 12 bis 14 Tage, Küken bleiben noch 10 bis 14 Tage im Nest

Anzahl Eier 3 bis 4 Eier, manchmal 5

Eiergröße 23,8 x 17,1 mm (Im Durchschnitt)

Merkmale des Nestes Gut verborgenes Nest; flache, wenig sorgfältige Mulde aus Gras.

Neststandort Offene Bereiche; Grünland, Acker, Heideflächen, Salzwiesen und Dünen.

Besonderheiten Auffallender Balzflug. Singt meistens hoch in der Luft (tlw. steigend, schwebend oder sinkend) manchmal vom Boden aus. Vor allem auf fütternde Eltern achten!

Flußregenpfeifer



Flußregenpfeifer



Neststandort



Nest mit Eiern

- Brutzeit** Ende April bis Mitte Juli
- Brutdauer** 22 bis 28 Tage
- Anzahl Eier** meistens 4, selten 3
- Eiergröße** 29,8 x 22,1 mm (Im Durchschnitt)
- Merkmale des Nestes** Auf kahlem Grund oder zwischen Gras, ohne Nestmaterial.
- Neststandort** Entlang der Küste auf Acker, Spülflächen und sandigen Standorten.
- Besonderheiten** Weibchen beginnt zu warnen, wenn man in der Nähe des Nestes ist. Vogel ist schwierig zu sehen.

Kampfläufer



Kampfläufer Männchen



Weibchen



Ei

- Brutzeit** Ende April bis Juni
- Brutdauer** 21 bis 23 Tage
- Anzahl Eier** In der Regel 4 Eier
- Eiergröße** 43,9 x 30,7 mm (Im Durchschnitt)
- Merkmale des Nestes** Nestmulde in der Vegetation, ausgekleidet mit trockenem Gras.
- Neststandort** Auf feuchtem Grünland mit unterschiedlich hohem, teilweise verzögertem Pflanzenwuchs und in gemähten Röhrichten.
- Besonderheiten** Auf den Balzplätzen sind die Vögel gut zu sehen. Ein Balzplatz ist aber kein Indikator für vorhandene Nester! Auf dem Nest zieht der Vogel die Grashalme um sich hin zu einer Art Zelt.

Knäkente



Knäkente (Männchen)



Knäkente (Weibchen)



Nest mit Eiern



Ei

Brutzeit	Ende April bis Juni
Brutdauer	22 bis 24 Tage
Anzahl Eier	7 bis 12 Eier
Eiergröße	45,3 x 33,2 mm (Im Durchschnitt)
Merkmale des Nestes	Gut verborgene, flache Mulde, ausgestattet mit dunkelbraunen, weißgesprenkelten Daunen mit weißen Spitzen.
Neststandort	Uferzone und auf Grünland.
Besonderheiten	Männchen macht rasselndes Geräusch um Weibchen zu alarmieren. Männchen auf einem Graben weist auf ein Nest hin. Die Nester nicht suchen bevor der Vogel fest brütet, noch nicht vollständige Gelege werden bei Störung zumeist verlassen! Eier sind kleiner als die von der Stockente.

Krickente



Krickente (Männchen)



Krickente (Weibchen)



Ei

Brutzeit	Mai bis Juli
Brutdauer	23 bis 25 Tage
Anzahl Eier	8 bis 10 Eier
Eiergröße	45,5 x 33,5 mm (Im Durchschnitt)
Merkmale des Nestes	Nest mit Daunenfedern.
Neststandort	In der Nähe flacher Wasserstellen mit dichtem Uferbewuchs.
Besonderheiten	Eier sind kleiner als die von der Stockente.

Löffelente



Löffelente (Männchen)



Löffelente (Weibchen)



Ei



Nest mit Eiern

- Brutzeit** April bis Juni
- Brutdauer** 23 bis 26 Tage
- Anzahl Eier** 6 bis 10 Eier, manchmal bis 14 Eier
- Eiergröße** 52,0 x 37,2 mm (Im Durchschnitt)
- Merkmale des Nestes** Kleine Aushöhlung, ausgekleidet mit Gras, rostbraunen Daunen und dunkelbraunen Federn.
- Neststandort** Im Grünland (meistens nicht in der Nähe der Grabenkante).
- Besonderheiten** Bei Störung oft Kotreste auf den Eiern. Ein wachendes Männchen auf dem Graben deutet auf Brut hin. Gleiches gilt für ein herumfliegendes, warnendes Männchen. Sich dem Nest nicht nähern bevor der Vogel fest brütet. Ein noch nicht vollständiges Nest wird bei Störung meistens noch verlassen!

Rebhuhn



Rebhuhn



Nest mit Eiern



Ei

- Brutzeit** März bis Mitte August
- Brutdauer** 23 bis 25 Tage
- Anzahl Eier** 8 bis 20 Eier
- Eiergröße** 36,5 x 27,3 mm (Im Durchschnitt)
- Merkmale des Nestes** Mulde im Boden, gut verborgen in der Vegetation.
- Neststandort** Oft an Rändern oder Brachstellen (Disteln), Ackerland, Grünland, Heide und Dünen.
- Besonderheiten** Das Männchen wacht in der Nähe des Nestes.

Reiherente



Reiherente (Männchen)



Reiherente (Weibchen)



Ei



Nest mit Eiern

Brutzeit	Mai bis Juni
Brutdauer	23 bis 26 Tage
Anzahl Eier	5 bis 12 Eier
Eiergröße	58,3 x 40,8 mm (Im Durchschnitt)
Merkmale des Nestes	Flache Mulde in der Vegetation.
Neststandort	Oft tief im Graben, fast in der Höhe des Wasserspiegels, manchmal auch im Grünland entfernt vom Graben.
Besonderheiten	Fliegt bei Störung mit heiserem Ruf auf.

Säbelschnäbler



Säbelschnäbler



Ei



Nest mit Eiern

Brutzeit Ende April bis Juli

Brutdauer 22 bis 26 Tage

Anzahl Eier In der Regel 4 Eier

Eiergröße 50,6 x 35,1 mm (Im Durchschnitt)

Merkmale des Nestes Nestmulde auf kahlem Grund ausgelegt mit Muschelresten. Auf Grünland mit trockenen Pflanzenteilen ausgekleidet.

Neststandort Koloniebrüter; im sumpfigen Grünland, auf Ackerland mit angrenzenden, großen Wasserflächen und auf trocken-gefallenen Ufern.

Sandregenpfeifer



Sandregenpfeifer



Nest mit Eiern



Ei

Brutzeit	Mitte April bis Juli
Brutdauer	24 bis 25 Tage
Anzahl Eier	4 Eier
Eiergröße	35,8 x 25,9 mm (Im Durchschnitt)
Merkmale des Nestes	Offene Nestkuhle, oft mit kleinen Steinchen und Muschelresten.
Neststandort	Entlang der Küste auch auf großflächigen Ackerflächen.
Besonderheiten	Weibchen beginnt zu alarmieren, wenn man in der Nähe des Nestes ist. Manchmal alarmiert das Weibchen bereits, wenn man sich bis auf 100m dem Nest genähert hat. Vogel ist schwer zu entdecken.

Schafstelze



Schafstelze



Ei



Nest mit Küken

- Brutzeit** Mai bis Juni
- Brutdauer** 12 bis 14 Tage, Jungvögel bleiben noch 10 bis 14 Tage im Nest
- Anzahl Eier** 5 bis 6 Eier
- Eiergröße** 19,0 x 14,1 mm (Im Durchschnitt)
- Merkmale des Nestes** Nest gut verborgen von Halmen und Wurzeln.
- Neststandort** Acker und Weiden, feuchtes Grünland und Heideland.
- Besonderheiten** Wippt mit dem Schwanz. Nutzt Pfähle und höhere Pflanzen als Warte. Auf kennzeichnenden Ruf achten, man hört die Schafstelze oft früher als man sie sieht. Bei der Nestsuche auch auf fütternde Eltern achten!

Schnatterente



Schnatterente (männlich)



Schnatterente (weiblich)



Ei

- Brutzeit** April bis Juni
- Brutdauer** Ungefähr 27 Tage
- Anzahl Eier** 6 bis 13 Eier
- Eiergröße** 54,3 x 39,1 mm (Im Durchschnitt)
- Merkmale des Nestes** Nest mit vielen Daunen in dichter Vegetation am Wasser.
- Neststandort** Im Grünland oft an der Grabenkante mit bracheähnlicher Vegetation.
- Besonderheiten** Eier ähnlich wie die der Löffelente.

Stockente



Stockente (männlich)



Stockente (weiblich)



Nest mit Eiern



Ei

- Brutzeit** März bis Juni
- Brutdauer** 23 bis 24 Tage
- Anzahl Eier** Meistens 6 bis 12 Eier
- Eiergröße** 57,2 x 41,0 mm (Im Durchschnitt)
- Merkmale des Nestes** Schüsselförmig aus Pflanzenteilen aufgebaut und ausgekleidet mit feinem Gras und oft Daunen.
- Neststandort** Grünland (oft an der Grabenkante), manchmal auf Acker.
- Besonderheiten** Während der Legephase sind die Eier oft abgedeckt mit Gras oder anderem Pflanzenmaterial. Während der Brut werden die Eier beim Verlassen des Nestes oft mit Daunen bedeckt. Nicht wenn der Vogel durch Störung plötzlich auffliegt! Eier dann zudecken!

Teichhuhn



Teichhuhn



Neststandort



Nest mit Eiern



Ei

Brutzeit	April bis Juli
Brutdauer	2 Wochen
Anzahl Eier	5 bis 12 Eier
Eiergröße	44,5 x 31,4 mm (Im Durchschnitt)
Merkmale des Nestes	Napfförmiges Nest, gut verborgen in der Ufervegetation, oft dicht am Wasser.
Neststandort	An der Grabenkante oder in der Grabenvegetation.
Besonderheiten	Mehrere Gelege pro Jahr.

Wiesenpieper



Wiesenpieper



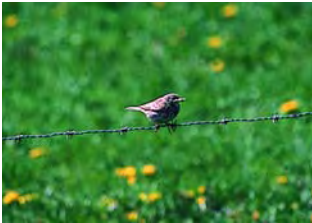
Nest mit Eiern



Ei



Nest mit Küken



Fütternd

- Brutzeit** Mitte April bis Juni. 2 bis 3 Gelege pro Jahr
- Brutdauer** 13 bis 14 Tage, Küken bleiben noch 10 bis 14 Tage im Nest
- Anzahl Eier** 4 bis 5 Eier, manchmal 6 oder 7
- Eiergröße** 19,8 x 14,6 mm (Im Durchschnitt)
- Merkmale des Nestes** Gut verborgen. Eine Mulde aus trockenem Gras, ausgekleidet mit Haaren, manchmal führen kleine Spuren zum Nest.
- Neststandort** Offenes Terrain: Salzwiesen, Grünland, Ackerland und feuchte Heideflächen.
- Besonderheiten** Auffälliger Balzflug des Männchen, lässt sich wie ein Fallschirm singend nach unten sacken. Bei der Nestsuche vor allem auf fütternde Eltern achten!

DIE NESTMARKIERUNG

Die Nester werden markiert, so dass sie bei den Arbeiten vom Landwirt entdeckt und somit geschont werden können. Damit auf dem Grünland Gelegemarkierungen und landwirtschaftliche Arbeiten möglichst reibungslos erfolgen können, sind Absprachen zwischen den freiwilligen Gelegeschützern und den Landwirten notwendig. Insbesondere ist vor Beginn der Maßnahmen zu klären:

- 1) Welche Gegenstände zur Markierung eingesetzt werden und wie diese an den Nestern platziert werden. Es empfiehlt sich, die Markierungen in Arbeitsrichtung der landwirtschaftlichen Geräte, jeweils vor und hinter dem Gelege zu setzen.
- 2) Es muss auch geklärt sein, welche Markierungen verwendet werden und wer die Markierungen nach Abschluß der Maßnahme wieder abräumt. (Wird beispielsweise bei einer Kontrolle festgestellt, dass das Nest verschwunden ist oder die Küken geschlüpft sind, sollten auch sofort die Markierungen z.B. Stöcke abgeräumt werden).

Zum Markieren der Nester können verschiedene Gegenstände benutzt werden.

- Kleine Äste oder dünne Zweige
- Bambusstöckchen
- Kurze Latten
- Wäscheklammern oder Taue am Stacheldraht
- u.a.

Die Wahl der Markierungsgegenstände hat keine große Auswirkung auf das Schutzergebnis, jedoch sollten die verwendeten Gegenstände nicht zu auffallend sein. Gute Erfahrungen wurden mit Bambusstöckchen gemacht. Man kann die Markierungsgegenstände auch mit weißen oder mehrfarbigen Punkten versehen, damit sie vom Landwirt bzw. vom Lohnunternehmer bei den Arbeiten besser gesehen werden. Oft sind aber ein gutes Gedächtnis oder eine einfache Karte, in der die Gelege eingetragen sind und die im Traktor mitgeführt wird, ein wichtiges zusätzliches Hilfsmittel. Beispielsweise ist eine Karte wichtig, wenn die Markierungen schlecht zu sehen sind, weil mit dem Traktor gegen die tiefstehende Sonne gearbeitet werden muß.

Vor allem auf Flächen mit vielen Nestern kann es sinnvoll sein, die Stöcke mit Nummern zu versehen, damit man sicher ist, mit welchem Nest man es gerade zu tun hat. Hierzu eignet sich ein wetterfester Stift, mit dem die Nummern auf die Stöcke geschrieben werden können. Auch kann man kleine Etikette an den Stock anbringen. Es können beispielsweise auch zusätzlich kurze Latten mit den Nummern oder Etiketten dicht hinter den Markierungen eingeschlagen werden.

Achtung: Gute Absprachen zwischen Landwirt und Freiwilligen sind das Wichtigste – es gilt der Grundsatz: “Lieber einmal zuviel miteinander sprechen!!”



Markierungen parallel zur Arbeitsrichtung oder zu Gruppen platzieren.



Falls nötig kurze Latten für die Nummern gebrauchen ...



... oder ein wenig auffallendes Plastiketikett



Auf Acker Markierungen parallel zur Arbeits- bzw. Fahrtrichtung der Traktoren setzen.



Die Markierungsstöckchen bis 2 Meter vor und hinter dem Nest platzieren.



Der Weideschutzkorb sollte einen Abstand von ca. 25 cm zum Boden haben.



Das Nest kann auch mit Stacheldraht eingezäunt werden. Dies funktioniert allerdings nur, wenn das Weidevieh an Stacheldraht gewöhnt ist.



Die Grasinseln sollten nicht zu klein sein.



Möglichst weit um die markierten Nester herum mähen.



Falls beim Kreiseln Gras auf das Nest kommt sollte dieses entfernt werden! Es kann sonst sein, daß der Vogel aufhört zu brüten.

Auf dem Acker



Falls notwendig und sinnvoll können die Nester in eine Reihe gelegt werden.



Auch auf dem Acker die Neststandorte bei der Bearbeitung aussparen.



Falls notwendig die Nester umsetzen (nie mehr als 1 bis 2 m).



Bei mehrmaligem Umsetzen der Nester ist der Gebrauch einer Dachpfanne sinnvoll ...



... oder eines Siebes, Korbes etc. (z.B. aus dem Baumarkt einen Pflanzkorb für Teichpflanzen).



Falls notwendig die Arbeitsgeräte am Nest kurz ausheben.

VORSCHLÄGE FÜR MAßNAHMEN ZUM SCHUTZ DER KÜKEN



24 Stunden vor der Mahd können Stöcker mit Plastiktüten o.ä. im Abstand von etwa 50 m aufgestellt werden. Hierdurch kann erreicht werden, dass kükenführende Uferschnepfen in andere Parzellen ausweichen.



Ein Fluchstreifen bietet einen Ausweichplatz für junge Vögel und junge Hasen.



Mit der Mahd wenn möglich weit entfernt von kükenführenden Vögeln beginnen! Von Innen nach Außen mähen damit die Vögel aus der Parzelle getrieben werden. Vor allem gut aufpassen.



Für Wiesenvögel ist ein Mosaik von unterschiedlich genutzter Flächen vorteilhaft; sehr früh genutzte und sehr spät genutzte Parzellen nebeneinander sind ideal.



Die Küken können über den Graben gesetzt oder zeitweise in einem abgedeckten Eimer untergebracht werden.



Falls auf dem Acker Küken entdeckt werden, sollte, um sie herum gearbeitet werden oder die Küken sollten in einen ungefährdeten Bereich versetzt werden.



Zuerst sollten die Flächen genau beobachtet werden, um Reviere und mögliche Neststandorte zu erkennen.



Auf Flächen mit hoher Brutdichte ist es zweckmäßig, die Nester mit mehreren Personen gleichzeitig zu suchen, damit die Brutvögel so kurz wie möglich gestört werden.



Den Landwirten alle bei der Feldarbeit beobachteten besonderen Vorkommnisse sofort mitteilen (beispielsweise, wenn eine Kuh in den Graben gefallen ist).



Die Marschengräben können ein Hindernis darstellen. Zur Markierung der Nester müssen manchmal neue Wege gefunden werden.

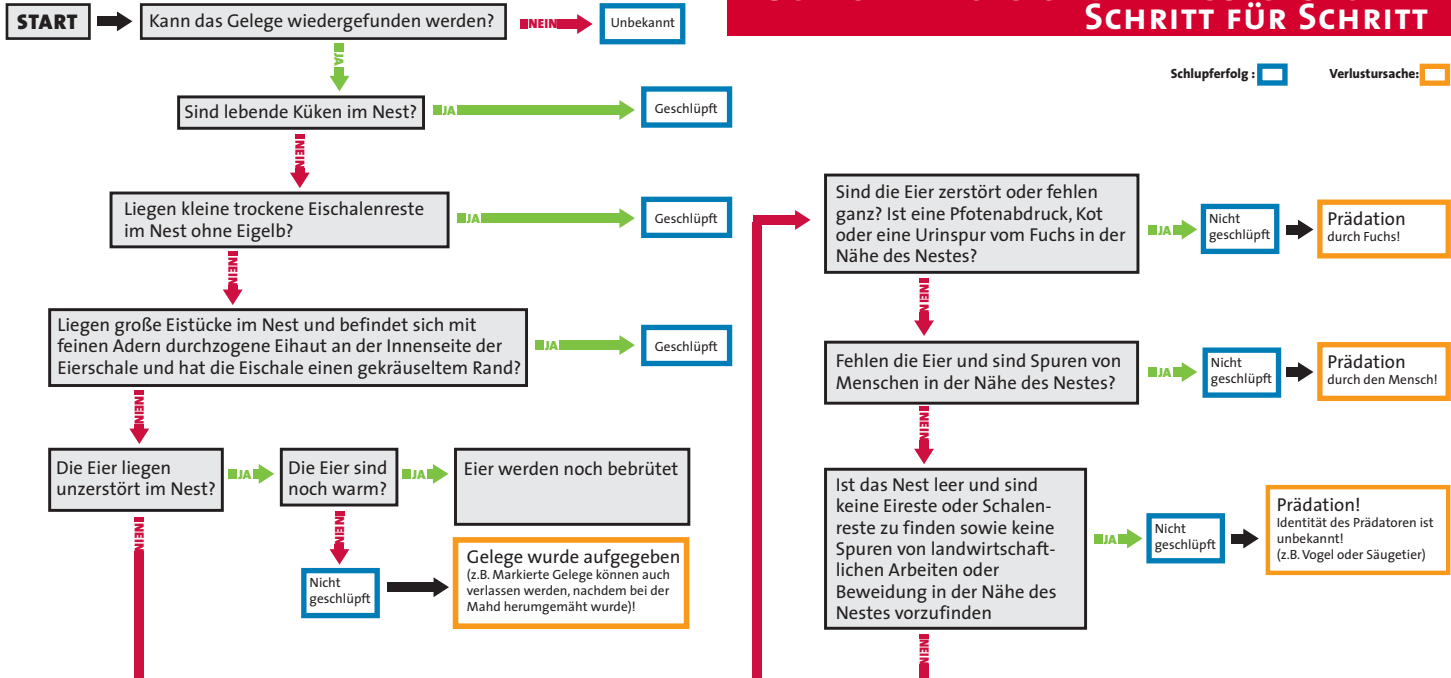


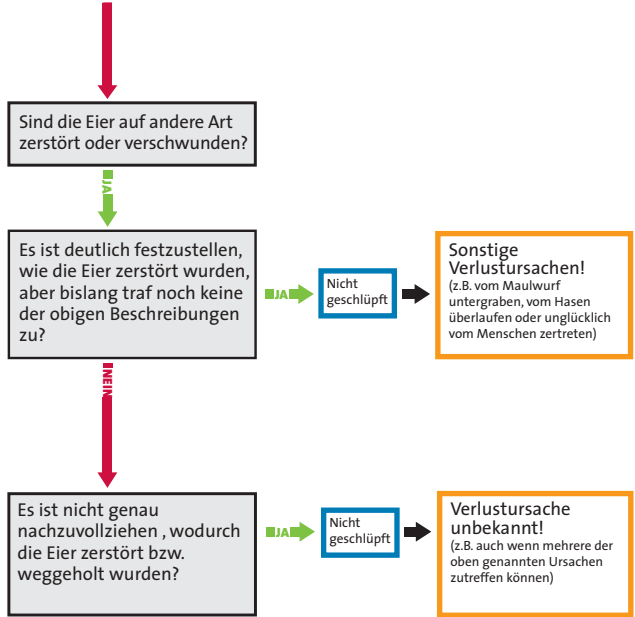
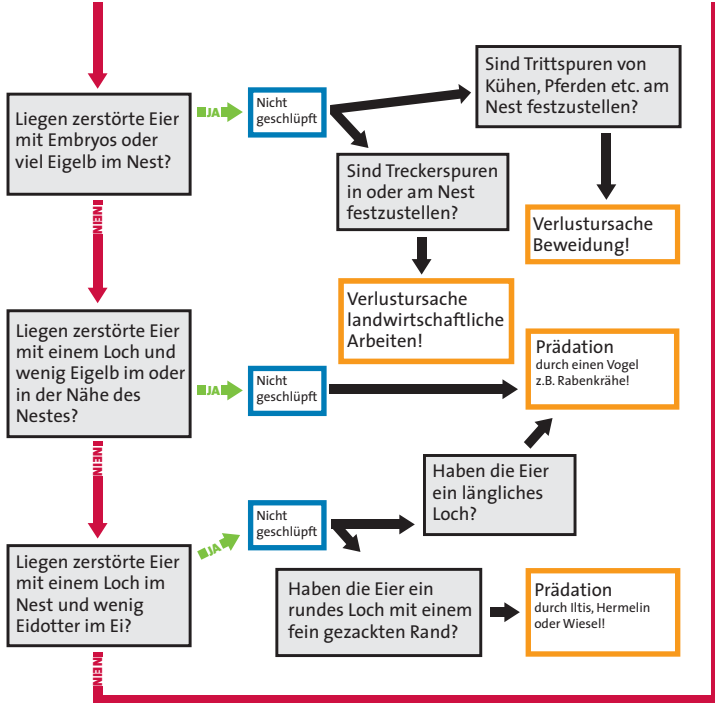
Werden die Neststandorte über GPS-Empfänger eingemessen, so können die Karten digital erstellt werden.



Für die Landwirte ist es zumeist sehr interessant, wenn zum Ende der Gelegearbeiten bereits eine gemeinsame Feldbegehung durchgeführt wird.

SCHLUPFERFOLG UND VERLUSTURSACHEN SCHRITT FÜR SCHRITT





Ein Gelege hatte Schlupferfolg, wenn mindestens 1 Küken geschlüpft ist!

Schlupferfolg und Verlustursachen

Unbekannt

Geschlüpft oder nicht geschlüpft ist nicht feststellbar

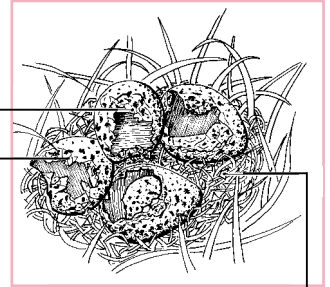


Im Nestmaterial nach kleinen Schalenresten suchen, auch wenn noch 1 oder 2 kalte Eier im Nest liegen.

Kleine Schalenreste in der Nestmulde Kiebitz, Austernfischer, Großer Brachvogel.



Kiebitz, Austernfischer, Großer Brachvogel



Uferschnepfe, Rotschenkel, Enten

Große Schalenreste oder fast komplette Eierschalen befinden sich im Nest. Am Rand der Schlupfloches fehlen Stücke der Schale, sodass die Eihaut zu sehen ist.

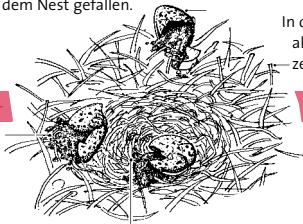
Kein Eidotter im Ei, oft aber noch kleine Schalenreste im Nestmaterial.

Die Eihaut ist weiß und oft nach innen gekräuselt.

Geschlüpft

Nicht geschlüpft

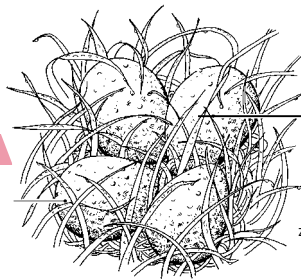
Die Eier sind teilweise aus dem Nest gefallen.



In der Nähe des Nestes abgefressenes und zertretenes Gras.

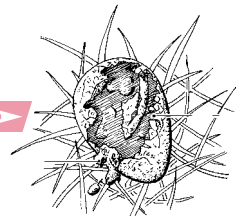
Verlassen

Die Eier sind kalt und oft nass.



Prädation

Gras wächst zwischen den Eiern durch.



Prädation

Prädation
leeres Nest ohne Eireste und sonstige Spuren.

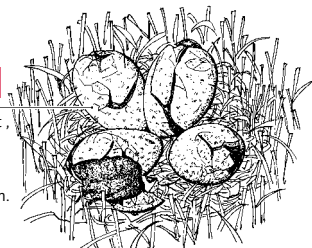
Nest mit zerstörten Eiern (siehe folgende Seite).

landwirtschaftliche Arbeiten!



Eireste mit Resten von Eigelb in einem ehemaligen Nest (hier: Traktorspur).

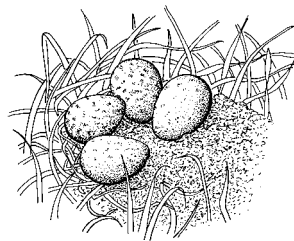
Eier im Nest, oft plattgedrückt mit scharfen Bruchkanten.



in der Nähe des Nestes oft erkennbare Traktorspuren (hier: Mahd).

Sonstiges

Deutliche Verlustursache aber nicht Prädation, landwirtschaftliche Arbeiten, Beweidung oder Verlassen des Nestes.



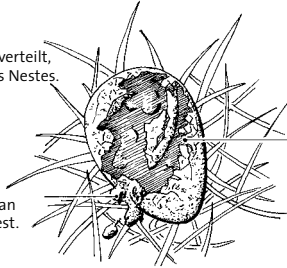
Unbekannt

Grund des Gelegelverlustes kann nicht festgestellt werden.

Hier: ein durch einen Maulwurf untergrabenes Nest.

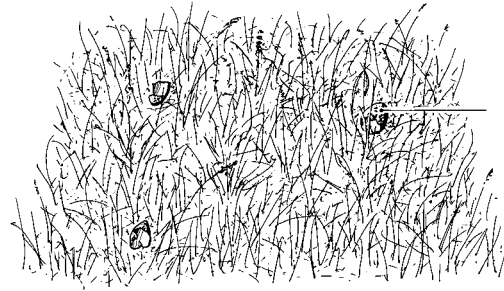
PRÄDATION DURCH VÖGEL

Zerstörte Eier oft im Land verteilt,
manchmal in der Nähe des Nestes.



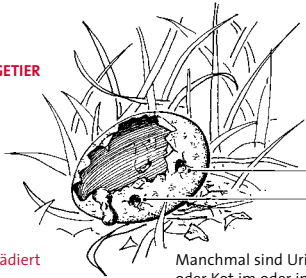
Oft noch Dotterreste an
der Schale oder im Nest.

Großes, oft unregelmäßiges
Loch im Ei oder Ei vollständig
zerstört.



Leergefressene
Eierschalen im Land
verstreut, ohne ein
Nest in direkter
Umgebung.

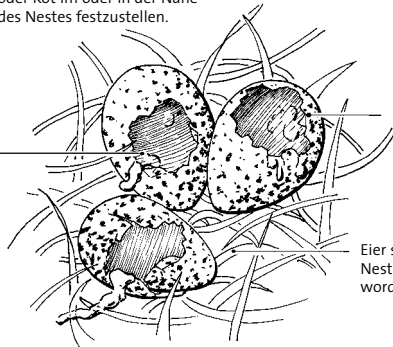
PRÄDATION DURCH SÄUGETIER



Ei durch Fuchs prädiert

Manchmal sind Urinspuren oder Kot im oder in der Nähe des Nestes festzustellen.

Spuren der Eckzähne des Fuchses sind in der Eierschale zu sehen. Abstand der Löcher 2,5 cm.



Ei durch Iltis prädiert

Oft verbleibt etwas Dotterrest im Ei.



Manchmal sind die Löcher der Eckzähne zu sehen.

Ei wird von der Spitze her angefressen.

Eischale nicht vollständig zerstört, sondern mit einem Loch an der Seite.

Eier sind oft nicht mehr im Nest, sondern mitgenommen worden.

Oft ein schön gezackter Rand durch die Zähne von Hermelin und Wiesel.

Ei durch Wiesel oder Hermelin prädiert

Eier bleiben meist im Nest liegen.

Oft verbleibt etwas Dotterrest im Ei.

GELEGESCHUTZ IN DER STOLLHAMMER WISCH / LANDKREIS WESERMARSCH

In der "Stollhammer Wisch" im Norden des Landkreises Wesermarsch wird seit Ende der 60er Jahre nach niederländischem Vorbild der direkte Schutz von Gelegen der Wiesenvogelarten Kiebitz, Uferschnepfe und Rotschenkel durchgeführt. In Zusammenarbeit mit den Landbewirtschaftern und ehrenamtlichen Mithelfern aus den Naturschutzverbänden und der Jägerschaft werden die einzelnen Gelege im Frühjahr gesucht, mit kleinen Stöckchen markiert und so erfolgreich vor einer Beschädigung durch landwirtschaftliche Maschinen geschützt. Durch Weidekörbe wird versucht, Beschädigungen durch den Tritt des Weideviehs zu verhindern. Gefördert und koordiniert werden diese Maßnahmen durch den Fachdienst Umwelt des Landkreises Wesermarsch als Ergänzung des Vertragsnaturschutzes. Aktuell werden in der Stollhammer Wisch rund 280 Hektar Grünlandfläche in dieser Art beobachtet und geschützt. Seit dem Projektbeginn 1999 konnten über 500 Nester gefunden und geschützt werden.

Nach den Erfahrungen aus der Stollhammer Wisch kann das Markieren und Schützen von Gelegen der Wiesenvögel bei umsichtiger Vorgehensweise uneingeschränkt empfohlen werden. Der Mensch dringt zwar bei der Gelegesuche etc. sehr stark in den Lebensraum

des Vogels ein. Dies kann auch im Einzelfall zu zusätzlichen Verlusten im Brutgeschäft führen. Jedoch ist der Eingriff, wenn er behutsam durchgeführt wird, im Sinne des Tierschutzes, da der positive Effekt des Gelegeschutzes überwiegt (weitergehende Literatur siehe unten).

Mittlerweile wird der direkte Gelegeschutz in weiteren Gebieten Niedersachsens und Bremens durchgeführt. So werden Gelegemarkierungen im Landkreis Osnabrück (Schneckenbruch), im Landkreis Aurich (Theener Meeden) und im Bremer Blockland vorgenommen.

W.A. Teunissen: Evaluatie vrijwillige weidevogelbescherming – onderzoek naar het effect van vrijwillige weidevogelbescherming op het reproductiesucces van weidevogels – Onderzoeksrapport – Sovon Vogelonderzoek Nederland 1999)

Roßkamp, Tim: Gelegeschutz in der Wesermarsch Ergebnisberichte 2000 bis 2005, Landkreis Wesermarsch



Die Suche von Kiebitzgelegen hat auch in Deutschland eine sehr alte Tradition, allerdings eher mit einem kulinarischen Hintergrund. So wurde in früherer Zeit (ab 1871) aus dem Jeverland regelmäßig zum 1. April 101 Kiebitzeier in die damalige Reichshauptstadt nach Berlin gesandt – als Geburtstagspräsent an den Reichskanzler Otto von Bismarck.

Die Grafik aus dem Jahr 1860 zeigt Eiersammler bei der Arbeit. Die Eier wurden in ein feines Netz gelegt, das an der Hutkrempe befestigt war. So blieben immer beide Hände für das Pultstockspringen über die breiten Marschengraben frei (siehe Bildhintergrund).

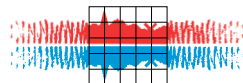
ALLGEMEINE INFORMATION ZUM LANDSCHAPSBEHEER NEDERLAND LBN

Der Verein "Landschapsbeheer Nederland" (übersetzt "*Landschaftsschutz Niederlande*") ist der Dachverband der zwölf in den Provinzen der Niederlanden arbeitenden Organisationen des Landschaftsbeheer. Der "Landschapsbeheer Nederland" fördert die Pflege der Kulturlandschaft durch Beratung und Information. Er unterstützt eine Politik, die dazu führt, daß die Kulturlandschaft attraktiv für Pflanzen, Tiere und den Menschen bleibt.

In der Landschaft führt der Verband Projekte zur Anlage und Unterhaltung kleinerer Landschaftselemente, wie Kopfweiden, Wallhecken, Tümpel, Streuobstwiesen, landschaftstypische Hofstellen, Grabhügel und Gehölzen durch. Auch der Schutz der Wiesenbrüter, wie Kiebitz und Uferschnepfe und andere Formen des Naturschutzes auf landwirtschaftlichen Flächen sind Aktivitäten des Dachverbandes.

Im Rahmen der Projekte kooperiert der "Landschapsbeheer Nederland" eng mit Behörden, Verbänden, Privatorganisationen, Landwirten, Landeigentümern und Freiwilligengruppen. In den Projekten übernimmt er zumeist die Aufgabe der Projektgestaltung und der Projektausführung.

Mehr Information über den "Landschapsbeheer Nederland" unter www.landschapsbeheer.com oder telefonisch unter 0031-30-2345010



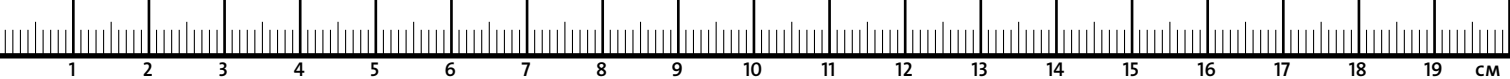
Landschapsbeheer Nederland

Das "Handbuch – Gelegeschutz bei Wiesenvögel" ist als Schulungsunterlage für den außerschulischen Lernstandort "Kulturlandschaft" im Museum "Moorseer Mühle" des Rüstringer Heimatbundes e.V. entstanden. Die "Moorseer Mühle" liegt im Stadtgebiet Nordenham / Landkreis Wesermarsch im Projektgebiet Stollhammer Wisch, in dem seit Anfang der 90er Jahre durch das Land Niedersachsen Bewirtschaftungsverträge mit Landwirten zum Schutz der dort brütenden Wiesenvogelarten, wie Kiebitz, Uferschnepfe u.a. abgeschlossen werden. Als Ergänzung der Verträge werden dort seit 1999 durch den Landkreis Wesermarsch zusammen mit freiwilligen Helfern Gelegeschutzmaßnahmen durchgeführt. Durch das vorliegende Handbuch sollen u.a. Schüler über die Mitwirkung am Gelegeschutz an die Thematik der Wiesenvogelschutzes im bewirtschafteten Grünland herangeführt werden.

Das Handbuch basiert auf der Vorlage "Veldgids Weidevogelbescherming" des Landschaftsbeheer Nederland und entstand in Zusammenarbeit des Rüstringer Heimatbundes e.V. mit dem Fachdienst Umwelt des Landkreis Wesermarsch.

Das Handbuch wird gefördert im Rahmen des Projektes "Weserklasse – Unsere Region genießen, erleben, erhalten" mit Mitteln des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft im Rahmen des Modell- und Demonstrationsvorhabens "Regionen aktiv – Land gestaltet Zukunft". Info: www.weserklasse.de





Weitere Informationen:

www.museum-moorseer-muehle.de oder per e-mail: info@museum-moorseer-muehle.de

www.landkreis-wesermarsch.de oder per e-mail: thomas.garden@lkbra.de

Naturschönheiten in der Wesermarsch: www.kiekpadd.de